



Stadtinfo Nr. 26
November 2013

Marburg



Guten Tag.

Ich heiße Tanja Bauder-Wöhr, bin Stadtverordnete der MARBURGER LINKEN und Mitglied der Deutschen Kommunistischen Partei (DKP).

Spätestens acht Tage nach jeder Stadtverordnetenversammlung möchte ich Ihnen, liebe Marburgerinnen und Marburger, immer mit unserem Flugblatt „DKP-Stadtinfo“ berichten, was dort so passiert ist. Vieles werden Sie schon aus der Presse erfahren haben. Ich selbst werde Ihnen dann meine Ansicht über die Themen vortragen, die ich selbst für besonders wichtig halte.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich bitte an mich. Ich bin leicht zu erreichen, zum Beispiel auch hier beim Flugblatt-Verteilen, über www.marburger-echo.de oder via Email: t.bauder@gmx.de

Lärmschutz für Richtsberg!

In der Universitätsstadt Marburg werden aktuell einige größere Bauvorhaben in Angriff genommen, die das Leben in der Stadt langfristig verändern werden. In der Novembersitzung der Stadtverordnetenversammlung am 29. November 2013 wurde das Thema „Belthershäuserstraße“ behandelt. Die Straße soll ausgebaut und um eine zusätzliche Spur erweitert werden. Wir Mitglieder der Marburger Linken forderten Lärmschutzmaßnahmen für den Richtsberg: „Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat der Stadt Marburg auf, sich dafür einzusetzen, dass Maßnahmen zum Gesundheitsschutz der Wohnbevölkerung am unteren Damaschkeweg ergriffen werden.“ Hier Auszüge aus meiner Rede:

„Sehr geehrter Stadtverordnetenvorsteher,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Bereits vor vier Jahren griffen wir die Problematik der extrem hohen Gesundheitsbelastung durch Abgase und Lärm an der Belthershäuserstraße auf und stellten schon damals in der Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg einen Antrag zum Schutz der Bevölkerung – übrigens gleichlautend mit dem Antrag des Ortsbeirats Richtsberg. Dieses Anliegen müssen wir aktuell leider erneut aufgreifen, denn bisher blieben die absolut notwendigen Schutzvorkehrungen für die Menschen ergebnislos. Mit dem erneuten Antrag für Lärmschutzmaßnahmen wollen wir nochmals versuchen, ein wichtiges Anliegen aller Bewohner, aber vor allem die des unteren Richtsbergs, zu benennen, um schnellstmöglich Abhilfe zu schaffen.

Im Rahmen einer jüngst durch die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Hessen (GWH) durchgeführten Mieterversammlung wurde in Redebeiträgen mehrerer Anwohner deutlich, worin die größten Probleme liegen und welche aus Mietersicht dringlichst beseitigt gehören. Neben der allgemeinen Knappheit an Parkplätzen ist die ärgste Sorge das hohe Verkehrsaufkommen der Belthershäuserstraße und somit die Belastungen durch Abgase und Lärm.

Ein Mann schilderte dazu folgendes: Er bewohnt eine Mietwohnung im Damaschkeweg. Zu dieser Wohnung gehört auch ein Balkon. Doch wie nutzt er diesen? So wie Sie und ich, meine Damen und Herren, einen Balkon wohl nutzen würden, um darauf zu sitzen, um einen schönen Ausblick zu genießen, oder einfach der frischen Luft wegen? Doch so nicht dieser Bewohner! Er nutzt seinen Balkon in zweierlei Hinsicht. Zum ersten als zusätzliche Abstellfläche, die, zum zweiten, gleichzeitig ihn und seine Familie vor dem unerträglichen Lärm der Straße schützen soll!

Deshalb lautet einer unserer konkreten Vorschläge, eine Lärmschutzwand, analog jener in Wolfshausen, zu errichten. Tatsächlich kam auch das Tiefbauamt der Universitätsstadt Marburg in einem Gutachten zu dem Ergebnis, dass Lärmschutzmaßnahmen im Falle der Häuser Damaschkeweg 6 und 12 erforderlich sind. Laut Gutachten sollten zumindest dreifach verglaste Fenster eingebaut werden! Wann dies jedoch der Fall sein wird steht leider in den Sternen. Seit über drei Jahren ist nichts unternommen worden!

Wahrscheinlich lässt sich dieses beharrliche Aussitzen dadurch erklären, dass der Einfluss der Richtsberger Bevölkerung gemeinhin leider als sehr gering zu erachten ist. Dies verdeutlicht folgende Anekdote:

Als ich gemeinsam mit meinen Kindern an deren Fußballtraining im Jahre 2010 teilnahm, unterhielten sich dort zwei Mütter über die anstehenden Umbaumaßnahmen in Cappel. Dort wird bekanntlich der Tegut-Markt umgestaltet und um weitere Filialen der Firmen ALDI, Deichmann u.a. ergänzt. Sicherlich auch deswegen wird die Belthershäuserstraße um eine Fahrbahn erweitert werden. Jedenfalls unterhielten sich die beiden Frauen weiterhin darüber, dass im Zuge dieser Umbauten, der komplette Grüngürtel, welcher die Anwohner des unteren Richtsberges schützt, fallen wird, aber ausgleichende Lärmschutzwände sicherlich auch nicht gebaut werden. Dabei stellten sie übereinstimmend fest: „Daran kann man mal wieder sehen, arme Menschen haben eben keine Lobby!“

Wie wichtig der bestehende Grüngürtel für das Umweltsystem und vor allem für die dort lebenden Menschen ist, können folgende Zitate untermauern:

„Ein hoher Schutzanspruch gegen die Kfz-verkehrsbedingten Emissionen fällt dem Wohngebiet am unteren Damaschkeweg zu. Die Vorbelastung durch Lärmimmissionen entwertet die Aufenthaltsqualität zwischen Wohnbebauung und Straßenrand und belastet das Wohnen in der straßenseitigen Gebäudefront.“ Und weiter: „Die Erhaltung und ggf. auch der Ersatz und die Ergänzung der Grünbindung sind vorrangig sicherzustellen.“ Schließlich: „Festgestellte pechhaltige Fahrbahndecken stellen ein latentes Gesundheitsrisiko dar und bedürfen einer Sanierung.“

„Örtlich sind Luftbelastungen aus dem Straßenverkehr zu konstatieren. Bei höchsten

Konzentrationen in Straßenmitte verdünnen sich die Schadstoffe an unbebauten gehölzfreien Straßen in einem Abstand von 15 bis 30 Metern auf die Hälfte der Ausgangswerte. Im Plangebiet hat die Grünausstattung in Fahrbahnnähe eine wesentliche luftverbessernde Wirkung indem sie die Schadstoffausbreitung hemmt; das Blattvolumen mit seiner großen Kontaktoberfläche sorgt neben physikalischen auch für chemische Abbauprozesse der Schadgase. Die resultierende Luftqualität hat besondere Bedeutung für die Aufenthaltsqualität im straßennahen Freiraum des Wohnsiedlungsgeländes.“

Zitiert aus dem Gutachten des Planungsbüros Groß & Hausmann, Stand 2010.

Neben Erhalt des Grüngürtels bzw. einer Lärmschutzwand forderten wir das Aufbringen von lärmreduzierenden Straßenbelägen, gemeinhin als „Flüsterasphalt“ bekannt, der den Lärm trotz hohen Verkehrsaufkommen um mehr als die Hälfte schon bei 50 km/h reduziert!

„Gibt es nicht!“, schallte es uns jedoch in den Ausschussberatungen entgegen! Nun, wir haben es selbst geprüft! Sowohl in der Schweiz aber auch in deutschen Städten, wie Köln, Mühlheim und München kommt „Flüsterasphalt“ innerorts zum Einsatz.

Wenn sie die einleitenden Worte unseres Antrages; „Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat der Stadt Marburg auf, sich dafür einzusetzen, dass Maßnahmen zum Gesundheitsschutz der Wohnbevölkerung am unteren Damaschkeweg ergriffen werden“, den wir so gleich mehrheitlich beschließen werden, ernst nehmen, dann verschließen sie sich bitte nicht auch konkreten Forderungen eine Stimme zu geben, wie dem Erhalt des Grüngürtels bzw. Errichtung einer Lärmschutzwand, sowie dem Aufbringen eines Flüsterasphalts! Die Anwohner des unteren Richtsbergs werden es Ihnen nachhaltig danken!“

ZUM NACHHÖREN!

Die komplette Sitzung der Marburger Stadtverordnetenversammlung vom 29. November 2013 kann übrigens online unter folgender Adresse im Internet angehört bzw. angesehen werden:

op-marburg.de/Lokales/Marburg/Plenar-TV

Über Anregungen und Kritik würde ich mich freuen! Einfach eine Email an:

t.bauder@gmx.de

